



Magdeburg, 28.10.2026

Pressemitteilung

„Wo wir sind, da ist Heimat!“ – Kommunale Spitzenverbände fordern Heimatmilliarde und starten eigenes Konsultationsverfahren mit dem Landtag

Landkreise, Städte und Gemeinden finanziell am Limit – Spitzenverbände verlangen eine zusätzliche jährliche Milliarde Euro ab dem Landeshaushalt 2027 und kündigen eigene Gesetzesvorschläge an.

Magdeburg. Wo wir sind, da ist Heimat! Kitas, Schulen, Feuerwehren, Nahverkehr, Krankenhäuser, Kultur und Vereine: Die Landkreise, Städte und Gemeinden sichern Daseinsvorsorge, Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Doch ihre Handlungsfähigkeit ist durch die dramatische Finanzlage zunehmend bedroht.

Die kommunalen Spitzenverbände Sachsen-Anhalts fordern deshalb von der künftigen Landesregierung eine jährliche **„Heimatmilliarde“ - eine zusätzliche Milliarde Euro für die Kommunen ab dem Landeshaushalt 2027**. Zugleich richten sie erstmals ein **eigenes kommunales Konsultationsverfahren mit dem Landtag** ein. Sie werden auf alle Landtagsfraktionen zugehen, für ihre kommunalen Anliegen werben und eigene Gesetzesinitiativen in die parlamentarische Debatte einbringen.

Der finanzielle Handlungsdruck ist enorm. Im ersten Halbjahr 2026 betrug das Defizit der Landkreise, Städte und Gemeinden zusammen 339 Millionen Euro, nach 124 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum – nahezu eine Verdreifachung. Die Liquiditätskredite stiegen um 9,4 Prozent auf 1,71 Milliarden Euro. Die Folgen sind vor Ort spürbar: Eingeschränkte Angebote, steigende Abgaben und sinkende Investitionsspielräume.

Besonders alarmierend ist der Investitionsrückgang. Bereits 2024 sank die kommunale Investitionstätigkeit in Sachsen-Anhalt um mehr als zehn Prozent – entgegen dem Bundestrend. Der Kommunale Finanzreport 2025 der Bertelsmann Stiftung beschreibt eine besonders schwierige Finanzlage; auch das aktuelle Landesgutachten zum kommunalen Finanzausgleich weist für 2025 die bundesweit geringste kommunale Investitionstätigkeit aus. Das Sondervermögen Infrastruktur des Bundes kann die strukturelle Unterfinanzierung nicht ersetzen.

Mit dem **neuen Konsultationsverfahren** wollen die Spitzenverbände nicht auf Vorhaben der jeweiligen Landesregierung zuwarten, sondern eigene Lösungen für eine

leistungsfähige kommunale Selbstverwaltung anstoßen. Das Verfahren richtet sich ausdrücklich an sämtliche Landtagsfraktionen und ergänzt die bestehende Konsultationsvereinbarung mit der Landesregierung. Deren Fortführung sowie die verbindliche Beteiligung an kommunalrelevanten Gesetzgebungsvorhaben bleiben zentrale Forderungen.

Götz Ulrich, Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt und Landrat des Burgenlandkreises, erklärt: **„Wer Heimat stärken will, muss die Kommunen stärken. Deshalb fordern wir eine Heimatmilliarde für Sachsen-Anhalts Städte, Gemeinden und Landkreise.** Kommunale Selbstverwaltung braucht eine verlässliche finanzielle Grundlage. Die Forderung nach auskömmlichen Finanzen ist dabei nur die eine Seite der Medaille. **Mit unserem eigenen kommunalen Konsultationsverfahren gehen wir zugleich aktiv auf alle Landtagsfraktionen zu** und werben mit konkreten Gesetzesinitiativen für bessere Rahmenbedingungen vor Ort.“

Andreas Dittmann, Präsident des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt und Bürgermeister von Zerbst/Anhalt, betont: **„Die Heimatmilliarde ist eine Investition in die Lebensqualität der Menschen und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.** Wer im Wahlkampf starke Kommunen verspricht, muss dafür auch die finanziellen Voraussetzungen schaffen. Dieses Versprechen wurde nicht nur gegenüber den Kommunen abgegeben, sondern gegenüber den rund 2,1 Millionen Menschen in Sachsen-Anhalt. Zugleich laden wir alle Landtagsfraktionen ein, gemeinsam mit uns tragfähige gesetzliche Lösungen für die Herausforderungen vor Ort zu entwickeln. Den Worten müssen Taten folgen.“

Die kommunalen Spitzenverbände sind sich einig: **Heimat entsteht vor Ort. Mit der Heimatmilliarde und dem neuen kommunalen Konsultationsverfahren setzen sie sich für finanzielle Handlungsfähigkeit und mehr kommunale Gestaltungskraft ein.**

V. i. S. d. P.:

Geschäftsführendes Präsidialmitglied Prof. Dr. Ariane Berger

Telefon: 0391 / 565310

Landesgeschäftsführer Bernward Küper

Telefon: 0391 / 5924300